

ALTES TESTAMENT

Sprechstunden



Prof. Dr. Corinna Körting

Raum: A2039
corinna.koerting@uni-hamburg.de
In der vorlesungsfreien Zeit:
Siehe Homepage



Prof. Dr. Martina Böhm

Raum: A2036
martina.boehm@uni-hamburg.de
In der vorlesungsfreien Zeit:
Siehe Homepage

Sekretariat: Petra Hartmann

Raum: A2035
Tel.: 42838-3788
fb01-iat@theologie.uni-hamburg.de



Vorstellung der weiteren Lehrenden



Sprachveranstaltungen

LV-Nummer: 51-10.01.1	
LV-Name: Hebräisch 1	
Dozent/in: Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 8 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 GFW7 – A3010 ab 22.10.18; 2 UE Di 10:15–11:45 GFW7 – A3010 ab 16.10.18; 2 UE Mi 10:15–11:45 GFW7 – A3010 ab 17.10.18; 2 UE Do 10:15–11:45 GFW7 – A3010 ab 18.10.18	
Kommentare/ Inhalte	Der Hebräisch-Kursus verfolgt das Ziel, die Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die das Verstehen alttestamentlicher Texte in ihrer Ursprache ermöglichen. Der Zeitaufwand für die private Vor- und Nacharbeit beträgt erfahrungsgemäß 3-4 Stunden täglich. Diese Veranstaltung führt zusammen mit der Veranstaltung "Begleitende Vertiefung für Hebräisch 1" zum Hebraicum.
Literatur	Jenni, Ernst: Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments.

LV-Nummer: 51-10.03.1	
LV-Name: Begleitende Vertiefung für Hebräisch 1	
Dozent/in: Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 GFW7 – A3010 ab 18.10.18	
Kommentare/ Inhalte	Diese Veranstaltung ergänzt Hebräisch 1 (51-10.01.1).
Literatur	Jenni, Ernst: Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments.

LV-Nummer: 51-22.05.1	
LV-Name: Ausgewählte Psalmen in der Hebraica und der Septuaginta	
Dozent/in: Christiane Krause; Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 GFW 7, A1017 ab 17.10.18	
Kommentare/ Inhalte	"Psalmoi" (Saitenspiel, Gesang) wurde die griechische Übersetzung des "Sefär Tehillim" (Buchs der Lobgesänge) betitelt und bildet damit wohl den Ursprung unserer heutigen Bezeichnung des Buches. Das Psalmenbuch der LXX entstand wohl im 2. Jh. v. Chr., seine hebräische Vorlage dürfte im Großen und Ganzen dem späteren masoretischen Text entsprechen haben. Abgesehen von einer veränderten Zählung und dem Psalm 151, der sich im masoretischen Text nicht findet (wohl aber in Qumranhandschriften), orientiert sich die griechische Übersetzung stark am Ausgangstext. Sie setzt aber in Stil und Wortwahl durchaus eigene Akzente und bietet so eben auch eine Interpretation des jeweiligen Textes. Diesen Akzenten und dem Verhältnis zwischen der hebräischen und der griechischen Fassung werden wir an einigen Beispielen nachgehen. Voraussetzung: Hebräisch- und/oder Griechischkenntnisse

Vorlesungen

LV-Nummer: 51-11.01.1	
LV-Name: Deuteronomium	
Dozent/in: Corinna Körting	
Zeit/Ort: 3 UE / Wöchentlich 3 UE Fr 9:15–11:45 GFW7 – A3010 ab 26.10.18!	
Weitere Informationen	09:15-10:00 Gemeinsames Übersetzen 10:15-11:45 Vorlesung mit Diskussion
Kommentare/ Inhalte	<p>Das "Deuteronomium" ist der Tradition der Septuaginta und Vulgata nach das "zweite Gesetz". Heißt das, wir haben es hier mit einer reinen Gesetzessammlung zu tun und studieren ein Gebot nach dem anderen? In der jüdischen Tradition heißt dieses Buch debarim – Worte. Es sind die Worte, die Mose zu Israel zum Abschied spricht; sozusagen sein Testament. Diese Worte sollen Israel für den Einzug ins Land vorbereiten. Dazu gehören natürlich Gesetze, nicht zuletzt die zehn Gebote, dazu gehört allerdings auch die Zusage von Gottes Liebe zu seinem Volk. Es geht um das Zusammenleben Israels als ein Volk von Geschwistern und darin begründet soziale Gerechtigkeit und Fürsorge für den Schwachen. Es geht um eine eigene Gesellschaftsordnung. Das Deuteronomium unterlag einem längeren Wachstumsprozess. Diesen gilt es in der Vorlesung nachzuvollziehen. Hinzu kommt die Frage, inwieweit das Deuteronomium Bezüge zu den großen Rechtstraditionen der Nachbarvölker aufweist und sich seine spezifische Gestalt als Bundesdokument von daher erklären lässt. Das Deuteronomium ist theologisch zentral. Gern wird es als Mitte des Alten Testaments bezeichnet. Es systematisiert theologische Leitgedanken zum Glauben an den einen Gott und an Gottes Bund mit Israel. Es lässt den Kult zu einem Fest werden, das einladend ist für Fremde. Das Deuteronomium ist jedoch in verschiedener Hinsicht auch ein herausforderndes Buch. Die Abweisung fremder Völker und ihrer Kulte ist aus religionshistorischen Gründen vielleicht erklärlich, bedarf heute aber der kritischen Reflexion. Mit seiner radikalen Forderung nach Fürsorge für die schwachen Glieder der Gesellschaft lädt das Deuteronomium hingegen auch zu einer Anfrage an unsere Gesellschaft ein.</p> <p>Die Exegese der Texte des Deuteronomiums orientiert sich am hebräischen Text. Aus diesem Grunde findet ein gemeinsames Übersetzen zentraler Texte während der Vorlesung statt. Der Text der BHS ist mitzubringen.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Karin Finsterbusch, Deuteronomium. Eine Einführung, Stuttgart 2012; - Timo Veijola, Das fünfte Buch Mose. Kap. 1,1-16,17, ATD 8,1, Göttingen 2004. <p>Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.</p>

LV-Nummer: 51-11.02.1	
LV-Name: Einführung in die alttestamentliche Weisheitsliteratur	
Dozent/in: Corinna Körting	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 ESA M ab 25.10.18!	
Weitere Informationen	Für alle Studiengänge (besonders auch für die Module EvRLAPS 6, EvRGym 5, Gym ME1, AHEB-NF2). In dieser Vorlesung sind im Studium Generale/Freier Wahlbereich Studienleistungen zu erbringen. Die Art der Studienleistung wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben (üblich sind Protokolle, Essays etc - für 3 LP).
Kommentare/ Inhalte	Die alttestamentlichen Weisheitsbücher, lange Zeit Stiefkinder atl. Forschung, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und das aus gutem Grund. Die Fragen, die in den Texten gestellt und diskutiert werden, haben auch heute höchste Aktualität und Relevanz. Wie entscheidet man sich für den richtigen Lebensweg? Wie sieht ein erfülltes Leben aus? Was ist Glück? Wie ist es möglich, dass der Gerechte leidet, wenn er doch Gutes tut und sich an Gott hält? Doch es sind nicht nur die Fragen selbst, es ist auch die Art und Weise, wie die Texte damit umgehen, die zur Beschäftigung einlädt. "Du sollst" oder "du sollst nicht" tritt zurück hinter Aufforderungen zur Beobachtung, zur Diskussion und zur eigenen Entscheidungsfindung. Der Weise, der Fromme, Frau Weisheit, der Leidende und der Skeptiker kommen zu Wort und fordern alte Traditionen heraus und uns zur Stellungnahme auf. Die Vorlesung führt ein in die Literargeschichte und Theologie der Bücher Sprüche, Hiob, Prediger, Jesus Sirach und Weisheit Salomos.
Literatur	- Markus Saur, Einführung in die alttestamentliche Weisheitsliteratur, Darmstadt 2012. Weitere Literaturempfehlungen werden während der Veranstaltung gegeben.

LV-Nummer: 51-11.04.1	
LV-Name: Das Gilgamesch-Epos - ein Werk der Weltliteratur aus dem Alten Orient	
Dozent/in: Sabina Franke	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 ESA M ab 17.10.18	
Weitere Informationen	Vorkenntnisse: keine
Kommentare/ Inhalte	Das Gilgamesch-Epos gehört zu den Meisterwerken antiker Literatur und berührt uns noch heute. Dank einer neuen Edition des Textes durch Andrew George (2003), die viele neue Textfragmente eingearbeitet hat, ist die Grundlage für ein sehr viel besseres Verständnis des Epos gegeben. Gilgamesch, der König von Uruk, macht sich auf die Suche nach dem ewigen Leben, er begehrt gegen die Götter - und insbesondere gegen die Stadtgöttin Inanna - auf, er findet einen Freund und verliert ihn wieder, er lernt die Geschichte der Sintflut kennen und kehrt am Ende gereift (?) in seine Heimatstadt zurück. Das Gilgamesch-Epos ist aber nicht nur ein hochinteressanter Text, sondern an ihm kann man bestens die altorientalische Kultur unter den ihr möglichen Lebensbedingungen erläutern. Die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte, die einzelnen Motive des Epos und ihr Nachleben werden untersucht, um so eine vertiefte Kenntnis und ein besseres Verständnis des bedeutendsten altorientalischen literarischen Werkes zu ermöglichen.
Literatur	<u>Einführende Literatur:</u> Edition: A.R. George, The Babylonian Gilgamesh-Epic, London 2003; <u>Übersetzungen (in deutsch):</u> S.M. Maul: Das Gilgamesch-Epos, München 2005 ff oder W. Röllig, Das Gilgamesch-Epos, Stuttgart 2009ff. Ältere Übersetzungen sind veraltet und höchstens als Vergleichsmaterial nutzbar. <u>Umfeld:</u> W. Sallaberger, Das Gilgamesch-Epos, München 2008.

Übungen

LV-Nummer: 51-12.01.1	
LV-Name: Bibelkunde des Alten Testaments	
Dozent/in: Christiane Radebach-Huonker	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 GFW7 – A3010 ab 17.10.18	
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Übung bietet eine erste Orientierung zu Inhalt und Struktur des Alten Testaments. Dabei stehen Fragen zum Aufbau des Alten Testaments, Gliederung und Inhalt der einzelnen alttestamentlichen Bücher im Zentrum. Daneben geht es um einen Überblick über wichtige theologische Aussagen und Entwicklungen einzelner Themen wie z.B. die Väterverheißungen in der Genesis, Zionstheologie oder die Entwicklung des Monotheismus. <u>Ziel der Übung</u> ist es, einen Überblick über den Aufbau des Alten Testaments und den Inhalt der einzelnen alttestamentlichen Schriften zu erhalten und thematische Zusammenhänge über die Grenzen der Einzelbücher zu erkennen.</p> <p>Für jede Sitzung werden begleitend zur heimischen Lektüre der Bibeltexte strukturierende Bibelkundefragen angeboten. Als Begleitlektüre zur Bibel wird eine Bibelkunde empfohlen.</p> <p>Diese Veranstaltung erfordert einen erheblichen <u>Zeitaufwand</u> an Vor- und Nachbereitung (entsprechend 4-5 LP). Die Übung endet mit einer Klausur, die das Bibelkundewissen bescheinigt.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - M. Rösel, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften, Neukirchen-Vluyn 8. Auflage 2013, € 16,90 (zur Anschaffung empfohlen) oder - M. Rösel / K.M. Bull, Elektronische Bibelkunde 3.0, Deutsche Bibelgesellschaft, 39,87 (für AT und NT).

LV-Nummer: 51-12.02.1	
LV-Name: Textwelten der Bibel	
Dozent/in: Martina Böhm	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 GFW7 – A3010 ab 19.10.18	
Weitere Informationen	Modul EvRLAPS 1, offen auch für andere Studiengänge.
Kommentare/ Inhalte	<p>Diese Übung ist die erste einer Abfolge von Lehrveranstaltungen zur biblischen Exegese für Studierende des Lehramtes Primar- und Sekundarstufe (EvRLAPS) und gehört zum Propädeutikum.</p> <p>In dieser Lehrveranstaltung werden Grundkenntnisse der Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments sowie der historischen und literarischen Entstehungsbedingungen der Bibel im Ganzen und ausgewählter Texte im Einzelnen vermittelt. Zudem wird ein Überblick über die wichtigsten Epochen der Geschichte des Volkes Israel und das entstehende Christentum geboten sowie eine grundlegende Kenntnis des altgriechischen Alphabets vermittelt. Die intensive selbständige Lektüre biblischer Texte ist Pflicht ebenso wie exemplarische Textarbeit anhand von Arbeitsblättern, die durch ein (freiwillig zu belegendes) Tutorium begleitet wird. Das <u>Ziel der Veranstaltung</u> liegt im Erreichen einer grundlegenden Orientierungskompetenz in der Bibel ebenso wie in einem ersten Einstieg in eine wissenschaftlich begründete und theologisch verantwortete Textauslegung. Der zu veranschlagende <u>Arbeitsaufwand</u> beträgt ca. 8 Stunden pro Woche (ohne regelmäßige Vor- und Nachbereitung sowie aktive Teilnahme können Sie nicht zur Modulabschlussprüfung zugelassen werden). Am Ende der Veranstaltung wird von den Studierenden in EvRLAPS 1 eine Modulabschlussprüfung in Form einer <u>Klausur</u> abgelegt, die den gesamten Stoff der Veranstaltung umfasst. Von allen anderen Studiengängen wird eine Studienleistung in Form einer auf eine festgelegte Themenauswahl eingeschränkte Klausur absolviert.</p>

	<p>Die <u>Bibel</u> (Standardübersetzung: Luther 1984 oder 2017, Zürcher Bibel, Einheitsübersetzung, Elberfelder Bibel) ist ständiges „Arbeitsbuch“ und ist bereits zur ersten Sitzung mitzubringen.</p> <p>Auch für Mag.-Nf. (bitte vorher informieren). Studierende anderer Studiengänge können die „Textwelten“ als Übung besuchen. Diplom- und Pfarramtsstudierenden ist die Veranstaltung für den Erwerb eines grundlegenden ersten Überblicks empfohlen.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Köhlmoos, Melanie: Altes Testament (UTB 3460) Stuttgart, 2011. - Gertz, Jan Chr. (Hg.): Grundinformation Altes Testament, Göttingen 42010. - Niebuhr, Karl-Wilhelm (Hg.): Grundinformation Neues Testament, Göttingen 42011.

LV-Nummer: 51-12.11.1	
LV-Name: "Wie Jüdinnen und Juden die Bibel lesen." Lehrveranstaltung zu Jüdischer Textauslegung	
Dozent/in: Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 GFW7 – A2021 ab 15.10.18	
Weitere Informationen	Diese Übung ist sowohl eine alttestamentliche als auch neutestamentliche Veranstaltung!
Kommentare/ Inhalte	<p>Mit der Hebräischen Bibel (Tenach) haben Judentum und Christentum einen großen Textkorpus gemeinsam. Und doch werden dieselben Texte auf ganz verschiedene Weise gelesen. Im jüdisch-christlichen Gespräch wird oft mit Überraschung zur Kenntnis genommen, wie unterschiedlich die Auslegung ist. Das bezieht sich auf die Methodik, Hermeneutik, auf das Verständnis des Kontextes, auf ein liturgisch geprägtes Vorverständnis und die Perspektive des Textes. Die großen theologischen Fragen wie Christologie, Messianismus oder verschiedene Auffassungen zum Volk Israel brauchen dabei noch gar nicht angesprochen sein. Die Lektüre und das Verständnis von Texten der Hebräischen Bibel ist im Judentum wie im Christentum geprägt durch den Korpus der nachfolgenden Literatur, also Midraschim, Talmud, mittelalterliche Kommentare resp. Neues Testament, Kirchenväter und Bibelkritik. Zwischen jüdischer Textauslegung und der alttestamentlichen Wissenschaft gibt es fast keine Berührungspunkte, so dass die Ahnungslosigkeit über die divergierenden Textinterpretationen der jeweils anderen nicht allein auf die Kreise der Laien beschränkt ist. Die Lehrveranstaltung will in die jüdische Lesart von biblischen Texten einführen, Auslegungsweisen und die wichtigsten Kommentare vorstellen. Dabei wird der Bogen von innerbiblischem Midrasch bis in die Gegenwart gezogen. Für die Textarbeit ist es von Vorteil, jedoch nicht notwendig, über Hebräischkenntnisse zu verfügen.</p> <p>Folgende <u>Themen</u> werden in den einzelnen Sitzungen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Kanon der Hebräischen Bibel im Judentum und im Christentum; Bedeutung der unterschiedlichen Gliederung der biblischen Bücher - Zum Offenbarungscharakter biblischer Schriften: Torah / Propheten / Schriften; jüdische Sichtweisen zur Verfasserschaft - Was ist Torah? Begriffe; Schriftliche und Mündliche Torah - Was ist Midrasch? Was sind Midraschim? Der Korpus der Rabbinischen Literatur - Jüdische Hermeneutik – Regeln und Prinzipien der Textauslegung - Mystische und rationale Textauslegung (R. Akiva/ R. Jischma'el); „Pardes“ – Der Vierfache Schriftsinn

	<ul style="list-style-type: none"> - Die „Rabbinerbibel“ (Mikraot Gedolot) – die wichtigsten Kommentare (Targum, Raschi, Ibn Esra, Nachmanides, Raschbam, Seforno, Altschuler) - Liturgischer Gebrauch von Bibeltexten und die damit verbundene Bedeutungsprägung - Jüdisch-christliche Polemik in der Textauslegung - Jüdische Reaktionen auf die Bibelkritik im 19. Jahrhundert - Feministische Textauslegung - Neue Ansätze in der Popularisierung des Tenach
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Proseminare

LV-Nummer: 51-14.01.1	
LV-Name: Einführung in die Alttestamentliche Exegese (für Voll-Theolog*innen; inkl. Studientag)	
Dozent/in: Marcel Krusche	
Zeit/Ort: 3 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 + Studientag, GFW7 – A2021 ab 19.10.18	
Weitere Informationen	Für Voll-Theologen und Althebraisten (NF); ein zusätzlicher Studientag ist eingeplant.
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Texte des Alten Testaments haben eine Geschichte. Sie sind eingebettet in unterschiedliche historische, religiöse und sozio-kulturelle Kontexte des alten Israel und des Alten Orients und unlösbar mit ihnen verbunden. Sie sind über lange Zeiträume hinweg entstanden und gewachsen. Infolge einer komplexen Textüberlieferung liegen sie in voneinander abweichenden Versionen vor. Auf diesen Einsichten fußt die historisch-kritische Exegese, die ein methodisches Instrumentarium entwickelt hat, das die biblischen Texte als Zeugnisse ihrer Entstehungszeit verstehbar macht.</p> <p>Das Proseminar hat zum Ziel, die verschiedenen historisch-kritischen Methodenschritte sowie weitere Verfahren der Textanalyse anwendungsorientiert zu vermitteln und zu einem selbständigen exegetischen Umgang mit alttestamentlichen Texten zu befähigen.</p> <p><u>Voraussetzungen:</u> Hebraicum; Griechischkenntnisse erwünscht.</p>
Literatur	- U. Becker, Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch (UTB 2664), Tübingen 42015. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

LV-Nummer: 51-14.02.1	
LV-Name: Einführung in die Alttestamentliche Exegese (für Studierende ohne Hebräischkenntnisse)	
Dozent/in: Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 GFW7 – A0005 ab 17.10.18	
Weitere Informationen	Proseminar für LAGym / LOA ohne Hebraicum (Gym2)
Kommentare/ Inhalte	Der Text der hebräischen Bibel ist nicht auf einmal niedergeschrieben worden, sondern im Laufe eines längeren Entwicklungsprozesses entstanden. Alle Stufen dieser Textwerdung spiegeln ein Stück der (Theologie-)Geschichte Israels wieder: Die Texte wurden von verschiedenen Gruppen in unterschiedlichen historischen und sozio-kulturellen Kontexten tradiert und aktualisiert.

	<p>Dieses Kommunikationsgeschehen gilt es mittels unserer historischen Kenntnisse zu rekonstruieren. Zu diesem Zweck hat sich die Methodik der historisch-kritischen Exegese bewährt, die unter verschiedenen Aspekten den biblischen Text und seine Vorstufen nach erkennbaren Kennzeichen seines Werdens und der dabei leitenden Interessen befragt.</p> <p>Das Proseminar hat zum <u>Ziel</u>, die Kenntnis der methodischen Schritte zu vermitteln und sie an ausgewählten Texten einzuüben.</p> <p><u>Voraussetzungen</u>: Erfolgreicher Besuch des Basis-Moduls bzw. der Übung Bibelkunde des Alten Testaments.</p> <p><u>Zeitaufwand und Scheinvergabe</u>: Bei realistischer Planung muss 1 ganzer Arbeitstag für die eigene Vorbereitung angesetzt werden. Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Anfertigung einer Proseminararbeit, die dann entsprechend bewertet wird, sind erforderlich.</p>
Literatur	- Kreuzer, Siegfried; Vieweger, Dieter u. a.: "Proseminar I Altes Testament"; Verlag W. Kohlhammer; 2. Aufl. 2005.

Seminare

LV-Nummer: 51-15.01.1	
Schöpfungs- und Paradiesvorstellungen in den Mythen des Alten Orients und in der Kunst des Mittelalters und der Frühen Neuzeit	
Dozent/in: Corinna Körting	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:00–14:00 ESA West – Raum 109 ab 26.10.18!	
Weitere Informationen	Interdisziplinäres Hauptseminar zusammen mit der Kunstgeschichte (15 TN + 15 TN).
Kommentare/ Inhalte	<p>Wie sahen die ersten Menschen aus? Idealschön oder exotisch-wild? Und welche Möglichkeiten hatten Maler und Bildhauer des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, christliche Schöpfungs- und Paradiesvorstellungen auf Grundlage literarischer Quellen zu visualisieren? Welche Konsequenzen waren damit für die Deutung der Darstellungen verbunden? In diesem interdisziplinären Seminar werden wir aus kunsthistorischer und theologischer Perspektive das Thema von Schöpfungs- und Paradiesvorstellungen erschließen. Dabei werden ausgewählte Bildbeispiele des Mittelalters und der Frühen Neuzeit mit den schriftlichen Quellen, die in den Mythen des Alten Orients und des Alten Testaments überliefert sind, konfrontiert. Bild- und Texttraditionen werden dabei befragt und in ihren Wechselwirkungen untersucht.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen für Studierende der Kunstgeschichte: Erwartet werden die aktive und regelmäßige Teilnahme (2 LP), die Übernahme eines Referates (4 LP) oder eines Referat sowie einer Hausarbeit (6 LP). Vertrautheit mit dem wissenschaftlichen Arbeiten wird vorausgesetzt.</p> <p>Teilnahmevoraussetzung für Studierende der Ev. Theologie /Dipl. oder Pfarramt: Der erfolgreiche Abschluss der Bibelkunde Altes Testament und des alttestamentlichen Proseminars.</p>

	<p>Das Seminar kann als interdisziplinäres Seminar oder als atl. Hauptseminar im Wahlbereich (nicht jedoch für das Aufbaumodul AT) anerkannt werden.</p> <p>Erwartet wird die Übernahme eines Kurz-Referates.</p> <p>Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende der Theologie und 15 Studierende der Kunstgeschichte beschränkt.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Flasch, Kurt: Eva und Adam. Wandlungen eines Mythos, München 2017 (oder frühere Ausgabe) - Keel, Othmar und Silvia Schroer: <i>Schöpfung. Biblische Theologie im Kontext altorientalischer Religionen</i> (2 edn.; Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2008). - Kuhn-Treichel, Thomas: Biblisches Paradies und mythologische Idealvorstellungen. Die lateinische Bibeldichtung und Eudokia im Vergleich, in: Jahrbuch für Antike und Christentum 59 (2016), S. 29-42 - The cosmography of paradise. The other world from ancient Mesopotamia to medieval Europe, hg. v. Alessandro Scafi, London 2016 - Scafi, Alessandro: Maps of paradise, Chicago, Ill. [u.a.] 2013 - Stordalen, Terje: <i>Echoes of Eden</i> (Contributions to Biblical Exegesis and Theology, 25; Leuven: Peeters 2000). - Zahlten, Johannes: Creatio mundi. Darstellungen der sechs Schöpfungstage und naturwissenschaftliches Weltbild im Mittelalter, Stuttgart 1979 <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.</p>

LV-Nummer: 51-15.02.1	
LV-Name: Hiob	
Dozent/in: Corinna Körting	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 GFW7 – A1017 ab 25.10.18!	
Kommentare/ Inhalte	<p>Ist Hiob duldend und fromm oder rebellisch? Ist Gott gerecht oder verführbar zum Unheil? Sind Hiobs Freude tatsächlich mitfühlende Freude oder rechthaberisch und überheblich gegenüber dem Leidenden? Diese Fragen sollen neugierig machen, die Komplexität der im Hiobbuch gezeigten Akteure erahnen lassen, doch sie erschöpfen das Spektrum dessen, was im Hiobbuch thematisiert wird, nicht. Sie treffen vielleicht nicht einmal den Kern des verhandelten Problems. Aber welche Frage führt zum Kern des Buches? Ist es die Frage nach dem "Warum"; warum leidet der Gerechte? Oder die nach dem "Wozu"; wozu lässt Gott Leiden zu? Ist es die Frage nach der Möglichkeit von Gotteserkenntnis? Schaut man sich das Hiobbuch an, wird man feststellen, dass es auf keine der Fragen einfache Antworten gibt. Das Seminar soll dazu beitragen, sich diesen Fragen, den Akteuren und dem Buch in seiner Vielschichtigkeit anzunähern. Dazu werden historische, literarhistorische und kompositionstechnische Ansätze der Annäherung ebenso eine Rolle spielen, wie die großen theologischen Debatten zur Theodizee, d.h. zu menschlichem Leiden und göttlicher Gerechtigkeit. Bei allen Diskussionen soll schließlich stets im Blick behalten werden, dass dieses biblische Buch Hiob und die herangetragenen Fragen hohe Aktualität haben.</p>

	<p>Voraussetzung: Das Seminar wird für Studierende der Theologie und der Althebraistik angeboten. Hebraicum und ein abgeschlossenes Proseminar zur "Einführung in die alttestamentliche Exegese" sind vorausgesetzt. Eine aktive Mitarbeit, regelmäßiges Übersetzen hebräischer Texte sowie die Übernahme eines Referates werden erwartet.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Lux, Rüdiger (2013), Hiob. Im Räderwerk des Bösen (2. edn., Biblische Gestalten, 25; Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt). - Schmid, Konrad (2010), Hiob als biblisches und antikes Buch (SBS 219; Stuttgart: Katholisches Bibelwerk). <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.</p>

LV-Nummer: 51-15.04.1	
LV-Name: Krieg und Frieden im Alten Testament (Master-LAPS, LAGym und EvT Nf.)	
Dozent/in: Marcel Krusche	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 GFW7 – A2021 ab 18.10.18	
Kommentare/ Inhalte	<p>Das Alte Testament spiegelt eine große Bandbreite an Einstellungen zum Thema Krieg und Frieden wider, die von der Rühmung kriegerischer Heldenhaftigkeit über die Darstellung JHWHs als Kriegsgott bis hin zur Friedensvision der Umschmiedung von Schwertern zu Pflugscharen reicht. Diese Vielfalt soll im Seminar exemplarisch anhand einschlägiger Texte und Textbereiche erarbeitet werden. Ziel ist es, durch historische und theologiegeschichtliche Kontextualisierung der Texte die Kriegs- und Friedenskonzeptionen des Alten Testaments zu erfassen und zu verstehen. Auch die hermeneutische Frage nach der gegenwärtigen Relevanz der Texte wird im Seminar thematisiert.</p>
Literatur	<p>Zur Einführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - B. Obermayer, Art. Krieg (AT), in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet, 2011 (http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/24120/). - M. Oeming, Krieg und Frieden, in: W. Dietrich (Hg.), Die Welt der Hebräischen Bibel, Stuttgart 2017, 226-241. <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.</p>

LV-Nummer: 51-15.05.1	
LV-Name: Frauen in der biblischen Tradition	
Dozent/in: Martina Böhm	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 GFW7 – A1017 ab 16.10.18	
Weitere Informationen	Modul LAPS 3
Kommentare/ Inhalte	Sara, Hagar, Rebekka, Rahel und Lea – sie und andere Frauen, insbesondere aus der Genesis, sollen zusammen mit den theologischen, historischen und sozialgeschichtlichen Fragen, die sich mit ihnen in den biblischen Texten verbinden, im Mittelpunkt von Textanalyse und Sacharbeit stehen. Welche Rolle spielen die „Mütter“ in der Erzeltertradition, welche theologischen Fragen, welche zeitlos-gültigen Aspekte für Glauben und Lebenspraxis verbinden sich mit ihnen? Welche Stellung kam Frauen im Alten Israel und im frühen Judentum in sozialer, wirtschaftlicher, politischer und religiöser Hinsicht zu? Da die Frauen in der biblischen Tradition zumeist im Kontext ihrer Familien dargestellt werden, wird es in der konkreten Text- und Themenarbeit auch um die mit den Frauen verbundenen Männer und das familiäre Miteinander gehen. Gerade hier zeigen sich sehr konkrete und typische Muster genutzter und verpasster Möglichkeiten eines im Gottesglauben verantworteten Lebens.
Literatur	- Fischer, Irmtraud: Gottesstreiterinnen. Biblische Erzählungen über die Anfänge Israels, 32006.

Kolloquien

LV-Nummer: 51-17.01.1	
LV-Name: Internationales Alttestamentliches Forschungskolloquium und Oberseminar in Zusammenarbeit mit den Instituten für Altes Testament der Universitäten Aarhus und Kiel.	
Dozent/in: Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 GFW7 – A1017	
Weitere Informationen	In der ersten Sitzung (Termin nach Vereinbarung) werden alle weiteren Termine besprochen. Unser Internationales Forschungskolloquium kann den Studierenden auch für die Integrationsphase angeboten werden (2 LP).
Kommentare/ Inhalte	Das internationale alttestamentliche Forschungskolloquium steht allen am Alten Testament besonders Interessierten – also auch Studierenden – offen. Es soll (einerseits) ein Forum für die Vorstellung von Dissertations- und Habilitationsprojekten sein und auch der Vorbereitung von Diplom- oder Magisterarbeitsthemen dienen, und es sollen (andererseits) aktuelle Forschungsthemen aufgegriffen und diskutiert werden. Voraussetzungen: Hebraicum, Pro- und Hauptseminar im Alten Testament. Die Veranstaltung findet alle zwei Wochen mittwochs von 16:00-18:00 statt. Hinzu kommen Blockseminare.

LV-Nummer: 51-17.02.1	
LV-Name: Oberseminar und Forschungskolloquium Biblische Exegese und Frühjüdische Religionsgeschichte	
Dozent/in: Martina Böhm	
Zeit/Ort: 1 UE / Einzeltermin 2 UE Fr 16:15–17:45 GFW7 – B2040; Beginn am 19.10.18.	
Kommentare/ Inhalte	<p>Im Oberseminar und Forschungskolloquium Biblische Exegese und Frühjüdische Religionsgeschichte werden Forschungsfragen aus den Bereichen des Alten und des Neuen Testaments sowie aus dem Bereich des hellenistischen Judentums behandelt. Die bewusst gewollte fachliche Breite soll Horizonte erweitern, das interdisziplinäre Gespräch ermöglichen und fördern.</p> <p>Die Veranstaltung ist offen für Studierende mit Forschungsinteresse und kann mit 1 LP als Übung angerechnet werden.</p> <p>Die erste Sitzung findet am 19.10.2018 statt, Jochen Oldörp wird zum Verständnis von "Wüste" im Buch Numeri referieren. Die weiteren Termine und Themen der Veranstaltung werden in der ersten Sitzung festgelegt.</p>

Altorientalische Religionsgeschichte

LV-Nummer: 51-11.04.1	
LV-Name: Das Gilgamesch-Epos - ein Werk der Weltliteratur aus dem Alten Orient	
Dozent/in: Sabina Franke	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 ESA M ab 17.10.18	
Weitere Informationen	Vorkenntnisse: keine
Kommentare/ Inhalte	Siehe Seite 3.